

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 28.

Freitag den 5. Februar

1858.

3. 47. a (2)

Nr. 362 Pr.

## Kundmachung.

Die k. k. bairische Gesandtschaft am kais. österreichischen Hofe hat bei dem k. k. Ministerium des Äußern zur Sprache gebracht, daß kais. österr. Unterthanen aus Kronländern, auf welche die Uebereinkunft zur gegenseitigen Zulassung österr. und bairischer Pässe in die beiden Nachbarstaaten keine Anwendung findet, nicht selten an der Gränze zum Eintritte nach Baiern sich melden, und sonach von den k. k. bairischen Behörden zurückgewiesen werden müssen.

Um die erwähnten dießseitigen Unterthanen vor der Unannehmlichkeit solcher Zurückweisungen möglichst zu bewahren, wird in Folge des Erlasses der k. k. Obersten Polizeibehörde vom 18. Jänner d. J., Z. 372/IIa, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß österr. Pässe, welche nicht in den Gränzkronländern Böhmen, Oberösterreich, Tirol und Salzburg ausgefertigt sind, zum Eintritte nach dem Königreiche Baiern demal nicht berechtigen.

Vom k. k. Landespräsidium.

Laibach am 25. Jänner 1858.

3. 54. a (1)

Nr. 375 Krim.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf ein bei Jakob Schusterhans von Lanzow am 21. November 1857 vorgefundener, muthmaßlich von einem Verbrechen herrührender Geldbetrag von 107 fl. 34 kr. nebst einer Brieftasche und einem Säckchen aus Leinwand sich befindet.

Es wird nun der etwaige Berechtigte aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Zeitung, beim genannten Bezirksamte zu melden, widrigens mit diesen Gegenständen nach Anordnung der §§. 356 und 358 der Strafprozeßordnung verfahren werden würde.

Laibach am 26. Jänner 1858.

3. 199. (1)

Nr. 310.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt bekannt:

Es habe in die exekutive Feilbietung der im vorbestandenen magistratischen Grundbuche sub Rekt. Nr. 810 vorkommenden, der Frau Maria Mischig gehörigen Hälfte des Terrains pasje brod, im gerichtlichen Schätzwerthe von 221 fl. 30 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 22. März, 26. April und 31. Mai l. Vormittags mit dem Anhang vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen würde.

Schätzungsprotokoll, Lizitationsbedingnisse und Grundbucheextrakt erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 19. Jänner 1858.

3. 196. a (2)

Nr. 9585.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Kautschitsch, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung des im Grundbuche des Magistrates Laibach vorkommenden, den minderjährigen Maria und Ludovika Gaurig, Erbinnen nach Ignaz und Katharina Gaurig gehörigen, und auf letztere Beide vergewährten, gerichtlich auf 1220 fl. 55 kr. geschätzten Hauses Nr. 50 in der Stadt Laibach gewilliget, und es seien die drei Tagsatzungen zur Vornahme derselben auf den 25. Jänner, 22. Februar und 22. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbie-

tung nur um den Schätzwert oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Feilbietungsbedingnisse, die Schätzung und der Grundbucheextrakt können täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach den 12. Dezember 1857.

Nr. 539.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der zweiten auf den 22. Februar l. J. angeordneten Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Landesgericht Laibach am 30. Jänner 1858.

3. 192. (2)

Nr. 272.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt: Es habe zur Vornahme der vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte hier mit dem Bescheide vom 31. v. M., Z. 20466, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Verhouz aus Lippa gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 307<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, alt, 342 neu inliegenden Realität Konfk. Nr. 25 in Lippa, im gerichtlichen Schätzwerthe von 567 fl. 20 kr., die Tagsatzungen auf den 8. März, 12. April und 17. Mai l. J. Vormittags vor dem k. k. Landesgerichte mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würde.

Grundbucheextrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingnisse erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 16. Jänner 1858.

3. 186. (2)

Nr. 315.

## Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. November 1857 ohne Testament in der Tirma - Vorstadt Nr. 27 verstorbenen Hausbesizers Josef Podkraishek, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 1. März 1858 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 19. Jänner 1858.

3. 191. (3)

Nr. 570.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des Handelsmannes Sigmund Schneider der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird Jedermann der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 1. Mai 1858 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massa-Vertreter aufgestellten Dr. A. Rudolf, unter Substituierung des Dr. Sappanitschitsch, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollten, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes

Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 3. Mai 1858 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 29. Jänner 1857.

3. 42. a (3)

Nr. 582.

## Konkurs.

Bei dem k. k. Postamte in Innsbruck ist eine Kontrollorstelle mit dem Jahresgehälter von 1000 fl., gegen Kautionsleistung, im gleichen Betrage, erledigt.

Bewerber um diesen Dienstposten, womit der Rang der IX. Diätenklasse verbunden ist, haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Manipulationskenntnisse, dann der im Postfache geleisteten Dienste, längstens bis 8. Februar 1858 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Innsbruck einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten oder Diener bei diesem Postamte verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion. Triest am 24. Jänner 1858.

## Konkurs.

Im Bezirke der Kaschauer Postdirektion ist eine Postamts-Alfzistenstelle letzter Klasse, mit der Jahresbesoldung von 300 fl. und der Verpflichtung zum Kautionserlage von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bis 6. Februar 1858 bei der Postdirektion in Kaschau einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten des Kaschauer Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 24. Jänner 1858.

3. 56. a (1)

Nr. 172.

## Kundmachung.

Das ärarische Gasthaus zur Krone in Idria wird im Offertwege auf drei nacheinander folgende Jahre, mit Berücksichtigung aller darauf Bezug nehmenden Qualitäten, verpachtet und dem Pächter, als Stellvertreter der Weinwirtschaft, wird das Recht eingeräumt, in ihrem Namen den Weinschank zu betreiben, Gäste mit Speise und Trank zu versehen, und Fremde zu beherbergen.

Der Termin zur Uebernahme desselben wird auf den 1. April 1858 festgesetzt.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgt, können in den Amtsstunden in der Bergamtskanzlei eingesehen werden.

Pachtlustige wollen ihr Offert längstens bis 15. Februar 1858 dem gefertigten Amte ein-senden.

K. k. Bergamt Idria am 31. Jänner 1858.

3. 149. (3)

Nr. 71.

## Edikt.

Die in der Exekutionssache des Jakob Schimrez von Domschale, gegen Johann Pengou von Stob, für Barbara Nauscher und für die Thomas Ude'schen Brautleute eingelegten Rubriken wurden dem Herrn Josef Dralka senior, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Jänner 1858.



Z. 168. (1)

Nr. 174.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schnidarschitz von Nadelsch, gegen Georg Mlaker von Igendorf, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 16. August 1848 schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Altenmarkt sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1491 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 17. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Jänner 1858.

Z. 175. (1)

Nr. 4626.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Taugher von Laibach, gegen Josef Taugher, Beschnachfolger des Michael Schumi von Krainburg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. Jänner 1835, Z. 134, schuldigen 233 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg vorkommenden, zu Krainburg unter Konst. Nr. 99 liegenden Hauses sammt dazu gehörigen  $\frac{2}{3}$  Pirkachanteilen, dann der im Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Rekt. Nr. 89 vorkommenden Acker u. d. d. und des im Grundbuche der Gült Waisach sub Urb. Nr. 107  $\frac{1}{2}$  vorkommenden Acker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1115 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 27. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. November 1857.

Z. 177. (1)

Nr. 6491.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Koinar und dessen allfälligen ebenfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Andreas Burger von Glödnig, wider dieselben die Klage auf Erstigung des Eigenthums der zu Glödnig sub Konst. Nr. 27 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Glödnig sub Rekt. Nr. 51 vorkommenden Realschneiderei, sub praes. 28. November 1857, Z. 4691, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Dezember 1857.

Z. 178. (1)

Nr. 4757.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Gertraud Debeuz von Laibach, durch Herrn Dr. Kauphitz, gegen Herrn Matthäus Mayr von Krainburg, wegen aus dem Urtheile vom 23. Dezember 1854, Z. 3991, schuldigen 1500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post-Nr. 237 vorkommenden, auf 2480 fl. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, und der in demselben Grundbuche sub Post-Nr. 202 vorkom-

menden, auf 1018 fl. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Pirkachanteile, somit zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3498 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Februar, auf den 7. April und auf den 7. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nebst den Forderungen nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. Dezember 1857.

Z. 179. (1)

Nr. 4897.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Jagodiz von Dlschek, als Zessionär des Michael Kuchar von Laibach, gegen Georg Kern von Michelsstätten, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche 1856, Z. 2730, schuldigen 101 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelsstätten sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1640 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Februar, auf den 9. April und auf den 8. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Dezember 1857.

Z. 181. (1)

Nr. 138.

E b i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 16. Februar 1856 verstorbenen Andreas Sustlin, Pfarrrechters in Haselbach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 23. März lauf. Jahres Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 21. Jänner 1858.

Z. 185. (1)

Nr. 192.

E d i k t.

Da sich auch bei der in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großschitsch, gegen Anton Schmezz von Neudorf, pecto. 31 fl. 12 kr. c. s. c., mit Exakte vom 22. Dezember v. J., Z. 4427, auf den 22. Jänner l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so hat es nunmehr bei der auf den 22. Februar 1858 angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Jänner 1858.

Z. 190. (1)

Nr. 2259.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Franz Supanzhitz von Laibach, gegen Anton Riehl von Zels, wegen aus dem Urtheile vom 29. Dezember 1854 schuldigen 100 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 142 und 143, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 886 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. März, auf den 7. April und auf den 3. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 29. Oktober 1857.

Z. 195. (1)

Nr. 8527.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der dem Andreas Klobzhar von Urschnafello gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinbrüchl sub Rekt. Nr. 8, Urb. Nr. 10 vorkommenden, in Urschnafello liegenden, gerichtl. auf 592 fl. bewerteten Halbhube, wegen der Filialkirche in Urschnafello aus dem Urtheile vom 28. Oktober 1852, Z. 5505, exekutive infabulato 31. Dezember 1852, schuldigen 37 fl. Klagskosten 2 fl. 27 kr. und anerlaufener Exekutionskosten gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 27. Jänner, 27. März und 27. April 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Dezember 1857.

Z. 197. (1)

Nr. 295.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Mraf von Kronau, gegen Josef Pinter von ebenda, wegen schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weiskensels sub Urb. Nr. 243 vorkommenden behauenen Realität Konst. Nr. 11 zu Kronau, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2516 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 3. September 1857.

Z. 53.

Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, wird zu der auf den 16. Februar l. J. anberaumten zweiten Feilbietung geschritten.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, am 18. Jänner 1858.

Z. 198. (1)

Nr. 833.

E d i k t.

zur

Einberufung der dem Gerichte unbekannten Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 23. März 1857 Mathias Eiler von Mitterkanomla zu Laibach (Hühnerdorf Nr. 22) ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Sebastian Leskovich von Unterkarnomla als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlosch eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 30. November 1857.

Z. 202. (1)

Nr. 658.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Repin erinnert, daß das in der Rechtsache des Herrn Jakob Klopshitz von Laibach, gegen ihn erstoffene Urtheil ddo. 18. Dezember v. J., Z. 20231, pecto. 18. fl. 36 kr., dem Herrn Dr. Supanzhitz, Advokaten in Laibach, als gleichzeitig aufgestellten Curator ad recipiendum, zugestellt wurde.

Laibach am 14. Jänner 1858.



# An die verehrten Bewohner der Landeshauptstadt Laibach.

Der Magistrat veröffentlicht im Anschlusse das Rechnungs-Ergebniß über die Verwaltung des Armeninstituts- und sonstigen Armenstiftungs-Vermögens im Verwaltungsjahre 1857, und sieht sich vor Allem verpflichtet, den Freunden und Gönnern dieses Institutes für die kräftige Unterstützung desselben den gebührenden Dank abzustatten.

Die Rechnungs-Uebersicht läßt im Vergleiche mit jener, welche für das Jahr 1856 veröffentlicht ward, ersehen, daß die Zahl der Hilfsbedürftigen von Jahr zu Jahr fortschreite; während die Zahl der freiwilligen Beiträge in bedauerlicher Weise im Abnehmen begriffen ist.

Ohne außerordentliche Zuflüsse wäre es im abgelaufenen Jahre nicht möglich gewesen, nach so vielen Richtungen mit Unterstützungen entgegen zu kommen; nur durch außerordentliche Unterstützungen ist es dem Magistrat möglich geworden, so vielen lautgewordenen Ansprüchen die möglichste Rechnung zu tragen.

Seine k. k. Apost. Majestät haben nämlich anlässlich Allerhöchstihrer erfreulichen Anwesenheit in dieser Landeshauptstadt bei der feierlichen Laibach-Triester Eisenbahn-Eröffnung am 31. Juli 1857 in gewohnter kaiserlicher Guld und Gnade den Stadtarmen eine Gnadenspende von 500 fl., welche über Genehmigung Seiner Erzellenz des Herrn k. k. Statthalters unter die Bedürftigsten der Stadt vertheilt ward, zurück zu lassen geruht, und damit mancher großen Nothdurft abgeholfen.

Der Magistrat erlaubt sich, Seiner k. k. Apost. Majestät dafür im Namen der Betheiligten den tiefgefühlten Dank auszudrücken.

Die k. k. priv. Zucker-Raffinerie-Direktion hat ferner aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner k. k. Apost. Majestät 500 fl. zur Vertheilung unter die Armen gespendet.

Diese Spende wurde durch die Herren Pfarrer unter ihre Armen vertheilt, und mit dieser Gabe das Geschick vieler Familien erleichtert. Der Magistrat sieht sich dafür der Direktion zum Danke verpflichtet.

Besondern Dank ist derselbe der löblichen Sparkasse, welche ihre Häuser Nr. 4 und 5 in der Karlstädter-Vorstadt mit der Widmung zum Versorgungshause der Stadtarmen dem Magistrat ins Eigenthum abtrat, schuldig. Möge übrigens dieselbe ihre bisherige Nebenunterstützung der Armenverwaltung noch fernerhin erhalten.

Indem endlich der Magistrat den Herren Ignaz v. Kleinmayr und Fedor Bamberg für die unentgeltliche Besorgung des vorliegenden Rechnungsabschlusses, und dem Herrn Josef Blasnik für die unentgeltliche Beschaffung der Neujaars-Gratulations-Erlaß-Karten den Dank abstattet, schließt er mit der Bitte:

Die verehrten Bewohner Laibach's wollen in ihrem gewohnten Wohlthätigkeitsfinne fortfahren, und durch ihre allseitige Unterstützung der Armenverwaltung ermöglichen, ihren schweren Beruf nach allen Richtungen möglichst erfüllen zu können.

Laibach am 12. Jänner 1858.

Vom Stadtmagistrate.

G u t t m a n,

erster Magistratsrath.



U e b e r s i c h t

der Empfänge und Ausgaben des Armeninstitutes in Laibach mit Ende des Solar-Jahre 1857.

Einnahmen.										Betrag in Conv. Münze.	
										fl.	kr.
1	An Kassa-Rest mit Ende Dezember 1856	-	-	-	-	-	-	-	-	486	23 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
2	» Ertrag der Erlaßkarten der Neujaßrs-, Geburts- und Namensfest-Gratulations-Billeten	-	-	-	-	-	-	-	-	405	15
3	» subskribirten Beiträgen von den hohen und löblichen k. k. Behörden	-	-	-	-	-	-	-	-	206	45
4	» » vom hochwürdigen Consistorium und der Stadtgeistlichkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	551	—
5	» » der Stadtfassan in den fünf Stadt- und Vorstadtpfarren	-	-	-	-	-	-	-	-	1228	40
6	» Legaten und frommen Vermächtnissen	-	-	-	-	-	-	-	-	74	49
7	» Ertrag der Büchsenammlung und Dpferstöcke	-	-	-	-	-	-	-	-	124	58 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
8	» Strafgebern	-	-	-	-	-	-	-	-	516	21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
9	» Musik-Lizenzen	-	-	-	-	-	-	-	-	437	45
10	» erfolgten Rückzahlungen von verstorbenen und ausgetretenen Armen	-	-	-	-	-	-	-	-	69	5
11	» Antheil einer gegebenen Theater-Vorstellung	-	-	-	-	-	-	-	-	24	59
12	» Lizitations-Armen-Prozenten	-	-	-	-	-	-	-	-	501	49 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
13	» verschiedenen Empfängen	-	-	-	-	-	-	-	-	45	51 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
14	» Interessen von Aktiv-Kapitalien	-	-	-	-	-	-	-	-	7393	11 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
Summa der Empfänge										12066	54
Ausgaben.											
1	Die Einkommensteuer vom Armen-Institut's-Vermögen pro 1857 sammt Zuschlägen	-	-	-	-	-	-	-	-	510	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
2	» Beitrag zum Armen-Institut's-Versorgungs-Hause	-	-	-	-	-	-	-	-	667	34
Im Monate											
		wurden theilt täglich					Zusammen	Geldbetrag in Conv.-Mze.			
		Institut's-Arme mit				Armen's haus's Pfründe					
		2	3	4	6	7					
		K r e u z e r						fl.	kr.		
3	Jänner 1857	27	25	162	133	34	381	936	43		
	Februar »	26	25	161	132	34	378	840	28		
	März »	26	25	161	129	34	375	921	13		
	April »	25	25	166	133	34	383	912	30		
	Mai »	24	24	166	133	34	381	940	20		
	Juni »	23	22	166	131	34	376	900	—		
	Juli »	23	22	164	131	34	374	925	52		
	August »	23	21	163	131	34	372	922	15		
	September »	23	21	163	129	34	370	886	30		
	Oktobor »	25	17	174	139	34	389	965	39		
	November »	25	17	174	138	33	387	928	—		
	Dezember »	25	17	173	136	33	384	950	40		
Zusammen							-	-	-	11030	10
4	Für besondere Unterstützung von Hausarmen	-	-	-	-	-	-	-	-	108	—
5	» verschiedene Ausgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	54	38
Summa der Ausgaben							-	-	-	12370	23 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Wenn nun dieser Ausgabe's-Summe die obige Einnahme's-Summe von							-	-	-	12066	54
entgegen gehalten wird, so zeigt sich mit Ende Dezember 1857 ein barer Kassa-Abgang von							-	-	-	303	29 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Laibach am 31. Dezember 1857.											
Die Rechnungsbrevisoren von Seite des Gemeinderathes:											
Dr. Joh. Zhuber.				Dr. Ant. Rudolph.				Simon Vesjak,		Joseph Nichholzer,	
								Armen-Institut's-Kassier.		Armen-Institut's-Rechnungsführer.	



# Rechnung

über die Einnahmen und Ausgaben der bei der Stadtcasse Laibach verwaltet werdenden Armenstiftungen für das Solarjahr 1857.

Publik.-Nr.		Benanntlich:				Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		I. Josefa Niederbacher'sche Hausarmen-Stiftung.				fl.	fr.	fl.	fr.
1	An dem mit Ende Dezember 1856 verbliebenen Kassa-Reste	-	-	-	-	73	35	-	-
2	" Interessen von öffentlichen Obligationen im Kapitalsbetrage pr. 10.281 fl. 9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> fr.	-	-	-	-	429	2	-	-
3	Auf Unterstützung der Hausarmen sind nach dem vom löbl. Magistrats-Vorstande stiftungsmäßig erfolgten Anweisungen den Armen bar auf die Hand bezahlt worden	-	-	-	-	-	-	439	-
4	Dem k. k. Steueramte hier die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen, dann der hierauf entfallenden 10%	-	-	-	-	-	-	23	18
5	Gemeinde-Umlage pro 1857 mit	-	-	-	-	-	-	1	21
	Zum Ankauf der Stempel zur Verfassung der Quittungen über behobene Interessen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Summa	-	-	-	-	502	37	463	39
	Die Ausgabe vom Empfange ab, mit	-	-	-	-	463	39	-	-
	verbleibt mit Ende Dezember 1857 Kassa-Rest pr.	-	-	-	-	38	58	-	-
	II. Helena Valentin'sche Stiftung für krank darniederliegende Hausarme der Vorstadtpfarre Maria-Verkündigung.								
1	An behobenen Interessen seit 1. Sept. 1856 bis hin 1857 von den zwei Staatsschuldverschreibungen Nr. 13944 und 13945 pr. 1000 fl. à 5 %	-	-	-	-	100	-	-	-
2	Der Pfarre Maria-Verkündigung die Interessen pro 1857 zur Vertheilung unter die armen Kranken, ohne Verrechnung	-	-	-	-	-	-	100	-
	Summa	-	-	-	-	100	-	100	-
	Die Ausgabe vom Empfange ab mit	-	-	-	-	100	-	-	-
	verbleibt mit Ende Dezember 1857 Rest	-	-	-	-	-	-	-	-
	III. Helena Valentin'sche Stiftung für altern- und verwandtschaftslose Kinder in der Pfarr Maria-Verkündigung, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.								
1	An verbliebenem Kassa-Reste mit Ende Dezember 1856	-	-	-	-	100	-	-	-
2	" Interessen von der Staatsschuldverschreibung Nr. 34820 seit 1. Juli 1856 bis hin 1857 pr. 1000 fl. à 5 %, mit	-	-	-	-	50	-	-	-
3	Den Nährmüttern für ihre Waisen die Stiftungs-Interessen laut den der Kompetenten-Tabelle zuliegenden Quittungen pro 1857, in Folge Magistrats-Anweisung vom 27. Februar 1857, Nr. 923, u. z. 2 à 15 fl., 2 à 10 fl., 5 à 9 fl. u. 1 à 5 fl.	-	-	-	-	50	-	-	-
4	Dem Schorl Karl für die Waise Anna Holland laut Magistrats-Weisung vom 10. April 1857	-	-	-	-	-	-	100	-
5	Summa	-	-	-	-	-	-	5	-
	Die Ausgabe vom Empfange ab, mit	-	-	-	-	200	-	105	-
	verbleibt mit Ende Dezember 1856 ein Rest	-	-	-	-	105	-	-	-
		-	-	-	-	95	-	-	-
	IV. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft und vorzugsweise für Verwandte des Stifters.								
1	An dem verbliebenen Kassa-Reste mit Ende Dezember 1856	-	-	-	-	65	58	-	-
2	" Interessen von der Domestikal-Obligation Nr. 4948, ddo. 1. Februar 1834, pr. 3800 fl. à 2 %, seit 1. August 1856 bis hin 1857	-	-	-	-	76	-	-	-
3	Auf Unterstützung der Armen, u. z. 3 à 10 fl., 7 à 8 fl., 1 à 6 fl. und 5 à 5 fl. — zusammen mit	-	-	-	-	-	-	117	-
4	Zum Ankaufe der Stempel zu den Interessen-Quittungen	-	-	-	-	-	-	-	12
	Summa	-	-	-	-	141	58	117	12
	Die Ausgabe vom Empfange ab, mit	-	-	-	-	117	12	-	-
	verbleibt mit Ende Dezember 1857 ein Kassa-Rest	-	-	-	-	24	46	-	-
	V. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Waisen besserer Herkunft und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters.								
1	An dem verbliebenen Kassa-Reste mit Ende Dezember 1856	-	-	-	-	109	55 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	-	-
2	" Interessen von der verlostten Staatsschuldverschreibung Nr. 44.826 pr. 1000 fl. à 5 %, seit 1. August 1856 bis hin 1857; — von der Domestikal-Obligation Nr. 4955 pr. 2800 fl. à 2 %, und von der Ararial-Obligation Nr. 127/3522 pr. 1000 fl. à 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %, seit 1. November 1856 bis hin 1857	-	-	-	-	113	-	-	-
3	Auf Unterstützung der Waisen u. z. 1 à 20 fl., 1 à 18 fl., 2 à 12 fl., 2 à 10 fl. und 1 à 5 fl. — zusammen mit	-	-	-	-	-	-	88	-
4	Zum Ankaufe der Stempel zu den Interessen-Quittungen	-	-	-	-	-	-	-	27
	Summa	-	-	-	-	222	55 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	88	27
	Die Ausgabe vom Empfange ab, mit	-	-	-	-	88	27	-	-
	verbleibt mit Ende Dezember 1857 ein Rest	-	-	-	-	134	28 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	-	-
	VI. Johann Georg und Franz Adam Graf Lamberg'sche Armenstiftung.								
1	An verbliebenem Kassa-Rest mit Ende Dezember 1856	-	-	-	-	26	13 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	-	-
2	" Interessen von der Domestikal-Obligation Nr. 5000, ddo. 1. August 1852, pr. 20.000 fl. à 2 %, seit 1. August 1856 bis hin 1857; die von der Hofkammer-Obligation Nr. 13282/18732 pr. 945 fl. à 2 % W. W., seit 1. August 1856 bis hin 1857; von der Staatsschuldverschreibung Nr. 27.465 pr. 1680 fl. à 4 %, seit 1. November 1856 bis hin 1857; Nr. 54 pr. 125 fl. seit 1. September 1856 bis hin 1857; endlich von Nr. 49.023 pr. 50 fl., seit 1. November 1856 bis hin 1857, — zusammen	-	-	-	-	520	15	-	-
3	Auf Betheilung der 8 Pfründner à täglich 10 fr. seit 1. Jänner bis Ende Dezember 1857 laut Ausweis	-	-	-	-	-	-	486	40
4	Dem k. k. Steueramte für die Einkommensteuer pro 1857 mit	-	-	-	-	-	-	34	18
5	" die 10% Umlage von der Einkommensteuer pro 1857 mit	-	-	-	-	-	-	2	27
6	" Armen-Institute die Interessen vom Kapitalsantheile an der Hofkammer-Obligation Nr. 13282, pr. 45 fl. mit	-	-	-	-	-	-	21	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
7	Zum Ankaufe der Stempel zur Verfassung der Interessen-Quittungen	-	-	-	-	-	-	1	27
	Summa	-	-	-	-	546	28 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	525	13 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
	Die Ausgaben vom Empfange ab, mit	-	-	-	-	525	13 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	-	-
	verbleibt mit Ende Dezember 1857 ein Rest	-	-	-	-	21	15 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	-	-



Rubrik-Nr.	Benanntlich:	Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	fr.	fl.	fr.
VII. Michael Deschmann'sche Messen- und Armenstiftung für die Stadt- und Vorstadtpfarren in Laibach.					
1	Der dieser Stiftung aus dem Rententransferte Nr. 134 pr. 99.130 fl. 34 fr. à 2 1/2 % gebührende 12. Theil der Jahresinteressen wurde für die Zeit vom 1. August 1855 bis hin 1856 durch Hrn. Dom- und Stadtpfarrer zu St. Nicola bei der k. k. Kreditskassa erhoben	206	31 1/4	—	—
2	Auf Befugung der jährl. zwei h. Stiftungsmessen wurden verwendet: für den Priester 2 fl., — für den Messner 12 fr., — für den Ministranten 6 fr., — und für die Kirche 18 fr., zusammen	—	—	2	36
3	Unterstützung der Armen, welche durch die Herren Stadt- und Vorstadtpfarrer theilhaft wurden, und zwar:	—	—	40	38 1/4
	in der Dompfarr St. Nicola - - - 20 Arme mit	—	—	40	38
	in der Stadtpfarr St. Jakob - - - 23 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarr St. Peter - - - 27 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarr Maria-Verkündigung - 15 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarr St. Johann Bapt. in Tirmau 22 Arme mit	—	—	40	38
	Zusammen	—	—	203	10 1/4
4	Zum Ankaufe der Stempel zur Verfassung der Interessen-Quittungen	—	—	—	45
	Summa	206	31 1/4	206	31 1/4
	Die Ausgabe vom Empfange ab mit	206	31 1/4	—	—
	Verbleibt mit Ende Dezember 1857 Rest	—	—	—	—
VIII. Stiftung von 3 Wohlthätern, aus Anlaß der Entbindung allerhöchst Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth im Jahre 1853, und sind die Zinsen, in so lange die barmherzigen Schwestern bedürftige Kranke in den Häusern der Stadt nicht besuchen und nicht pflegen, den nachbenannten Pfarrern zur Unterstützung hilfebedürftiger Kranken zugewiesen.					
	Das Kapital beträgt laut Akzeptions-Urkunde vom 6. September 1855 und Obligation Nr. 12169, à 5% -	700	—	—	—
1	Von der k. k. Landeshauptkasse sind an Interessen seit 1. Jänner 1854 bis hin 1857 begeben worden	105	—	—	—
2	Dem Herrn Josef Suppan, Domherren und Dompfarrer, die Hälfte der vorstehenden Interessen laut Quittung Nr. 1 u. 2 mit	—	—	52	30
3	Dem Herrn Franz Grovath, Stadtpfarrer zu St. Jakob, die Hälfte der Interessen laut Quittung Nr. 3 u. 4 mit	—	—	52	30
	Summa	105	—	105	—
	Die Ausgaben vom Empfange ab mit	105	—	—	—
	Verbleibt mit Ende Dezember 1857 Rest	—	—	—	—

Stadtkasse Laibach am 11. Jänner 1858.

Anton Knobloch,  
Kassier.